

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Boris Weirauch SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

**Rechtsextreme Aktivitäten und Gruppierungen
im Rhein-Neckar-Kreis, insbesondere in Sinsheim**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche rechtsextremen Gruppierungen und Organisationen sind im Rhein-Neckar-Kreis – insbesondere in Sinsheim – aktiv?
2. Welche Erkenntnisse liegen ihr über Demonstrationen, Konzerte, Versammlungen und sonstige Aktivitäten vor, die von oder mit Unterstützung der in Frage 1 genannten Gruppierungen und Organisationen durchgeführt wurden?
3. Welche Erkenntnisse liegen ihr über Aktivitäten der in Frage 1 genannten Gruppierungen und Organisationen im Internet und den sozialen Medien vor?
4. Welche Erkenntnisse liegen ihr zu Organisatoren, Rednern, der Teilnehmerzahl und Straftaten bezüglich der in Frage 2 genannten Aktivitäten vor?
5. Welche Erkenntnisse liegen ihr zum sogenannten „Rechten Forum Sinsheim“ vor unter Angabe, ob dieses durch den Verfassungsschutz oder andere Behörden beobachtet wird?
6. Wie bewertet sie die Auflösung der Freien Nationalisten Kraichgau (FN Kraichgau) und die Gründung der Parteigliederung „Die Rechte Kraichgau“?
7. Wie bewertet sie die Aktivitäten rechtsextremer Gruppierungen und Organisationen im Rhein-Neckar-Kreis – insbesondere in Sinsheim – im Vergleich zu anderen Landesteilen und stellt die genannte Region nach ihrer Einschätzung einen Schwerpunkt derartiger Aktivitäten dar?
8. Welche präventiven Maßnahmen zur Bekämpfung rechtsextremer Einstellungen und Aktivitäten in Sinsheim und dem Rhein-Neckar-Kreis sind ihr bekannt?

9. Welche weiteren präventiven Maßnahmen zur Bekämpfung rechtsextremer Einstellungen und Aktivitäten in Sinsheim und dem Rhein-Neckar-Kreis sind aus ihrer Sicht notwendig?

05.05.2017

Dr. Weirauch SPD

Begründung

In Sinsheim und der näheren Umgebung fanden in den vergangenen Monaten mehrere Veranstaltungen unterschiedlicher rechtsextremistischer Gruppierungen und Organisationen statt. Als Organisatoren traten unter anderem die NPD, die Partei „die Rechte“ und auch ein „Rechtes Forum Sinsheim“ auf. Neben geschlossenen Versammlungen kam es unter anderem auch zu Flugblattverteilungen, Infoständen und Demonstrationen. Gerade im Vergleich zu den nahegelegenen Großstädten Mannheim und Heidelberg fällt eine Häufung rechtsextremer Aktivitäten auf. Die Kleine Anfrage soll eine Einschätzung ermöglichen, ob sich in Sinsheim tatsächlich ein Schwerpunkt rechtsextremistischer Aktivitäten gebildet hat und welche Maßnahmen die Landesregierung diesbezüglich ergreift.

Antwort

Mit Schreiben vom 30. Mai 2017 Nr. 4-1082.2/430-1 beantwortet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Soziales und Integration und Beteiligung der Landeszentrale für politische Bildung die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Welche rechtsextremen Gruppierungen und Organisationen sind im Rhein-Neckar-Kreis – insbesondere in Sinsheim – aktiv?*

Zu 1.:

Die „Nationaldemokratische Partei Deutschlands“ (NPD) ist im Rhein-Neckar-Kreis mit einem Kreisverband vertreten. Daneben verfügt sie in Mannheim über einen Ortsverband. Eigenen Angaben der Partei zufolge existieren weitere Ortsverbände in Schwetzingen, Sinsheim, Wiesloch und Weinheim.

Die Partei „DIE RECHTE“ ist im Rhein-Neckar-Kreis mit dem „Kreisverband Rhein-Neckar“ vertreten. Dieser wurde im Mai 2016 gegründet. Die früher bestehende Kameradschaft „Freie Nationalisten Kraichgau“ (FN Kraichgau) teilte am 27. Mai 2016 über ihren Facebook-Account mit, dass die Aktivitäten der Kameradschaft umstrukturiert und die Arbeit in einer Partei weitergeführt werden.

Die „Identitäre Bewegung“ (IB) verfügt im Rhein-Neckar-Kreis über die Ortsgruppe „Rhein-Neckar“. Diese ist Teil der „Regionalgruppe Baden“, die aus den derzeit drei Ortsgruppen „Karlsruhe“, „Freiburg“ und „Rhein-Neckar“ besteht.

Auch die Organisation „Aufbruch Deutschland“ (AD) ist im Rhein-Neckar-Kreis aktiv. Regelmäßige Treffen finden ohne Außenwirkung in Heidelberg statt.

Im Dreiländereck zwischen Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz betätigt sich das „Aktionsbüro Rhein-Neckar“ (AB Rhein-Neckar). Es ist hauptsächlich in Ludwigshafen/Rheinland-Pfalz aktiv.

Der „Deutsche Kreis Kurpfalz“ (DKK) ist ein politischer Gesprächskreis rechtsextremistischen Gedankenguts ohne Außenwirkung mit regelmäßigen Stammtischen in Heidelberg.

2. Welche Erkenntnisse liegen ihr über Demonstrationen, Konzerte, Versammlungen und sonstige Aktivitäten vor, die von oder mit Unterstützung der in Frage 1 genannten Gruppierungen und Organisationen durchgeführt wurden?

Zu 2.:

Die NPD tritt in der Region Rhein-Neckar mit öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten in Erscheinung. Der Kreisverband Rhein-Neckar bietet nach eigenen Angaben „politische Gesprächskreise“ und „Treffen“ an und weist auf seiner Homepage auf monatliche Veranstaltungen dieser Art hin, u. a. in Hockenheim, Rauenberg, Schwetzingen, Sinsheim und Weinheim. Trotz der Bekanntgabe im Internet bleiben diese Treffen von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet.

Die IB-Ortsgruppe „Rhein-Neckar“ war seit etwa Mitte Dezember 2016 inaktiv und organisierte sich nach eigenen Angaben Ende April 2017 bei einem Stammtisch neu. Die Gruppe teilte in diesem Kontext auf Facebook mit, dass sie „regelmäßige Stammtische und Interessententreffen, gemeinsame Besuche von Veranstaltungen, Aktionen und vieles mehr [...]“ plane. Vor der Neuorganisation nahmen Aktivisten der IB-Ortsgruppe „Rhein-Neckar“ an überregionalen Demonstrationen teil, organisierten Stammtische, führten Plakat-, Banner- und Aufkleber-Aktionen durch, verteilten Flugblätter und fungierten als „Wahlbeobachter“ bei der Landtagswahl im März 2016.

Die Organisationen „AB Rhein-Neckar“, „AD“ und „DKK“ führten im Jahr 2017 regelmäßige Treffen ohne Außenwirkung durch.

In der Vergangenheit fand im Rhein-Neckar-Kreis eine Vielzahl rechtsextremistischer Veranstaltungen statt. Aufgrund der Kürze der Zeit, die zur Beantwortung der Anfrage zur Verfügung stand, sowie der im Hinblick auf den Zeitraum offenen Fragestellung werden die Veranstaltungen seit Jahresanfang 2017 aufgeführt. Im Einzelnen fanden im Rhein-Neckar-Kreis seit Januar 2017 folgende Demonstrationen, Konzerte, Versammlungen und sonstigen Aktivitäten statt:

- Rednerabend mit dem Bundesvorstandsmitglied der NPD, Frau A. M. am 18. Januar 2017 im Großraum Sinsheim anlässlich des gescheiterten NPD-Verbotsverfahrens, an dem laut eigenen Angaben 18 „Kraichgauer“ teilnahmen.
- Neujahrsempfang des NPD-Kreisverbands Rhein-Neckar Ende Januar 2017 zwischen Sinsheim und Heidelberg mit ca. 30 Teilnehmern, unter denen sich ein Vorstandsmitglied des baden-württembergischen Landesverbands der NPD befand.
- Infoabend zur „Zerstörung Dresdens durch alliierte Terrorbomber im Jahre 1945“ im Raum Weinheim/Viernheim am 15. Februar 2017 durch die NPD-Ortsverbände Weinheim und Viernheim mit sogenannten Zeitzeugen sowie dem Vorsitzenden des NPD-Kreisverbands Rhein-Neckar als Redner; Teilnehmerzahl ist nicht bekannt.
- Rednerabend zum Thema „Krisenvorsorge“ Anfang März 2017 mit der Bundesvorsitzenden der Frauenorganisation der NPD – des „Rings Nationaler Frauen“ (RNF); Teilnehmerzahl ist nicht bekannt.
- Doppeldemonstration des Landesverbands Baden-Württemberg der Partei „DIE RECHTE“ am 8. April 2017 in Sinsheim, anschließend in Au am Rhein (Landkreis Rastatt), zum Thema „Den Deutschen eine Zukunft“ mit ca. 25 Teilnehmern, angemeldet durch den Bundesvorsitzenden der Partei „DIE RECHTE“.
- Privater „Solidaritätsabend“ im Rhein-Neckar-Kreis am 15. April 2017 mit ca. 40 bis 50 Teilnehmern und einem Redebeitrag über die Entstehungsgeschichte der Demonstration „Tag der deutschen Zukunft“ und anschließender Livemusik.
- „Mahnwache gegen Kinderschänder“ am 6. Mai 2017 in Sinsheim auf Initiative des NPD-Kreisverbands Rhein-Neckar gemeinsam mit der Partei „DIE RECHTE“ und „freien Kräften“ mit rund 60 Teilnehmern. Angemeldet und moderiert wurde die „Mahnwache“ durch den Vorsitzenden des NPD-Kreisverbands Rhein-Neckar. Als Redner traten eine Vertreterin des baden-württembergischen Landesverbands des RNF und ein Mitglied des NPD-Bundesvorstands sowie zwei weitere Personen aus der rechtsextremistischen Szene auf.

3. Welche Erkenntnisse liegen ihr über Aktivitäten der in Frage 1 genannten Gruppierungen und Organisationen im Internet und den sozialen Medien vor?

Zu 3.:

Die NPD nutzt das Internet insbesondere zur Selbstdarstellung und tritt im Raum Rhein-Neckar mit einer Homepage auf. Neben der parteiüblichen Propaganda und Informationen aus der Partei werden auf der Homepage Kommentare zu unterschiedlichen politischen Themengebieten mit typisch rechtsextremistischem Tenor veröffentlicht. Insbesondere die Asyl- und Flüchtlingsthematik sowie das Thema „Innere Sicherheit“ werden erörtert. Weiterhin finden sich dort Ankündigungen zu Parteiaktionen – zum Teil mit Teilnahmeaufforderungen – und Berichte über Aktivitäten der Partei. Daneben betreibt sie folgende öffentliche Facebookprofile:

- Facebookprofil des NPD-Kreisverbands Rhein-Neckar
- Facebookprofil der NPD Sinsheim
- Facebookprofil der NPD Mannheim
- Facebookprofil der NPD Weinheim/Bergstraße
- Facebookprofil der NPD Wiesloch/Walldorf
- Facebookprofil der NPD Schwetzingen

Auch auf Twitter ist die NPD in der Region Rhein-Neckar aktiv (Mannheim, Rhein-Neckar, Sinsheim, Weinheim, Wiesloch). Hinter diesen Regions- bzw. Ortsbezeichnungen der Partei steht nicht immer eine eigenständige Untergliederung.

Der Landesverband der Partei „DIE RECHTE“ verfügt über einen Internetauftritt, auf welchem die Partei u. a. über Aktivitäten des Kreisverbandes Rhein-Neckar berichtet. Der Facebook-Auftritt des Landesverbands der Partei wurde vom Betreiber gesperrt. Der Kreisverband Rhein-Neckar der Partei verfügt zudem über einen Twitter-Account.

Auf Facebook gibt es ein Profil der IB „Rhein-Neckar“. Dieses wurde jedoch seit dem 13. Juli 2015 nicht mehr aktualisiert. Verlautbarungen, Berichte über Aktionen, Einladungen zu Stammtischen und ähnliches werden auf dem Facebook-Account der „Regionalgruppe Baden“ veröffentlicht. Über eine eigene Homepage, einen Twitter- oder Instagram-Account verfügt die IB-Ortsgruppe „Rhein-Neckar“ nicht.

Das AB Rhein-Neckar sowie der DKK sind im Internet nicht aktiv. Die Organisation AD betreibt einen Facebook-Auftritt, der aktuell von 71 Personen abonniert ist. Aktivitäten sind in unregelmäßigen Abständen festzustellen.

4. Welche Erkenntnisse liegen ihr zu Organisatoren, Rednern, der Teilnehmerzahl und Straftaten bezüglich der in Frage 2 genannten Aktivitäten vor?

Zu 4.:

Straftaten in Zusammenhang mit den in Frage 2 genannten Aktivitäten sind nicht bekannt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

5. Welche Erkenntnisse liegen ihr zum sogenannten „Rechten Forum Sinsheim“ vor unter Angabe, ob dieses durch den Verfassungsschutz oder andere Behörden beobachtet wird?

Zu 5.:

Der Facebook-Auftritt „Rechtes Forum Sinsheim“ ist im Blick der Sicherheitsbehörden. Das sogenannte „Rechte Forum Sinsheim“ besteht aus einer Facebook-Seite und ist lediglich im Internet und den sozialen Medien aktiv. Das verwendete

Profilbild, das einen nach rechts oben gerichteten schwarz-roten Pfeil zeigt, der dem Parteilogo der Partei „DIE RECHTE“ entspricht, sowie die auf der Facebookseite verlinkten Artikel der Homepage der Partei „DIE RECHTE“ lassen eine inhaltliche Nähe zur Partei „DIE RECHTE“ deutlich erkennen. Die Partei „DIE RECHTE“ ist ein Beobachtungsobjekt des Verfassungsschutzes.

6. Wie bewertet sie die Auflösung der Freien Nationalisten Kraichgau (FN Kraichgau) und die Gründung der Parteigliederung „Die Rechte Kraichgau“?

Zu 6.:

Die FN Kraichgau gaben auf ihrer ehemaligen Facebookseite die Einstellung ihrer Arbeit als „Freie Kameradschaft“ bekannt und verkündeten zeitgleich: „Ab dem heutigen Tage agieren wir als Kreisverband Die Rechte Rhein-Neckar“. Der Eintritt einer ganzen Kameradschaft in die Partei „DIE RECHTE“ deutet darauf hin, dass dieser Eintritt aus taktischen Gründen erfolgte. Ein Ziel könnte gewesen sein, von den höheren rechtlichen Hürden eines möglichen Parteiverbotsverfahrens gegenüber der niedrigeren Schwelle eines Vereinsverbotsverfahrens zu profitieren. Darüber hinaus könnte bei den FN Kraichgau auch die Erwartung bestanden haben, von den personellen und organisatorischen Strukturen einer Partei zu profitieren, um z. B. öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen besser koordinieren zu können.

7. Wie bewertet sie die Aktivitäten rechtsextremer Gruppierungen und Organisationen im Rhein-Neckar-Kreis – insbesondere in Sinsheim – im Vergleich zu anderen Landesteilen und stellt die genannte Region nach ihrer Einschätzung einen Schwerpunkt derartiger Aktivitäten dar?

Zu 7.:

Der Kreisverband Rhein-Neckar – einschließlich Sinsheim – zählt zu den aktiven Untergliederungen der NPD innerhalb des baden-württembergischen Landesverbands. Ein Stützpunkt der Jugendorganisation „Junge Nationaldemokraten“ (JN), der in anderen Regionen Baden-Württembergs zum Teil existiert, besteht in der Region Rhein-Neckar allerdings nicht. Die Aktivitäten in der Region Rhein-Neckar unterscheiden sich insoweit nicht grundlegend von denen in anderen Regionen in Baden-Württemberg. Die NPD ist mit einem Mandat im Mannheimer Gemeinderat vertreten. Dies ist allerdings kein Alleinstellungsmerkmal der Region Rhein-Neckar. Kommunale Mandate hat die NPD in Baden-Württemberg ebenfalls in Weil am Rhein, in Böblingen sowie mittelbar in Villingen-Schwenningen und im Schwarzwald-Baar-Kreis. Dort ist ein Mitglied des baden-württembergischen Landesvorstands der NPD als Angehöriger der rechtsextremistischen „Deutschen Liga für Volk und Heimat“ in zwei kommunalen Gremien vertreten.

Der Schwerpunkt der Präsenz, der Parteiarbeit sowie der Aktivitäten der Partei „DIE RECHTE“ liegt im Bereich Karlsruhe und der unmittelbaren Umgebung.

8. Welche präventiven Maßnahmen zur Bekämpfung rechtsextremer Einstellungen und Aktivitäten in Sinsheim und dem Rhein-Neckar-Kreis sind ihr bekannt?

Zu 8.:

Das LfV bietet im Phänomenbereich Rechtsextremismus verschiedene Präventionsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen an, wobei aktuell besonders die Gruppe der Landesbediensteten einen Schwerpunkt bildet. Veranstaltungen des LfV in einzelnen Städten und Gemeinden bzw. dortigen Einrichtungen finden in der Regel auf Anfrage statt. An der Justizakademie in Schwetzingen fand am 6. Oktober 2016 eine landesweit ausgeschriebene Fortbildung für Richter und Staatsanwälte zu den rechtlichen Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Justiz und Verfassungsschutz sowie allgemeinen Informationen zum Rechtsextremismus in Baden-Württemberg statt.

Im Bereich der Beratung und Intervention ist die „Beratungs- und Interventionsgruppe gegen Rechtsextremismus“ des LKA (BIG Rex) zentraler Baustein des landesweiten Programms „Ausstiegshilfen Rechtsextremismus“. Seit Beginn des Programms im Jahr 2001 setzt sich die BIG Rex erfolgreich für die Gewinnung und Betreuung von Aussteigern aus der rechtsextremistischen Szene ein. Schwerpunkt der Maßnahmen der BIG Rex sind aktuell Konzeptionseinsätze, die Ansprache von potenziellen Aussteigern und deren anschließende Betreuung.

Im Rhein-Neckar-Kreis bietet das Polizeipräsidium Mannheim ein umfassendes Präventionsangebot an, das zum einen Informationen in diesem Phänomenbereich und zum anderen Verhaltenskonzepte in konkreten Situationen vermittelt. Im Rhein-Neckar-Kreis fanden 161 Veranstaltungen zur Förderung der Zivilcourage u. a. gegen Extremismus statt, davon in den letzten drei Jahren 19 Veranstaltungen in der Großen Kreisstadt Sinsheim.

Rechtsextremismus war darüber hinaus Thema von fünf Präventionsveranstaltungen u. a. für Schüler. Die Themen Toleranz und Fremdendfeindlichkeit sind auch Inhalt von zwei Marionetten-Theaterstücken, die initiiert vom Polizeipräsidium Mannheim und finanziert von den Präventionsfördervereinen primär an Grundschulen in den Klassenstufen 3 und 4, auf Anfrage auch bundesweit, aufgeführt werden.

Das „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) hat 2016 acht Veranstaltungen zur Prävention von Rechtsextremismus in Neckargemünd und Waibstadt durchgeführt. In Mannheim, Heidelberg, Bretten und Bad Schönborn haben darüber hinaus in näherer Umgebung 13 weitere Veranstaltungen stattgefunden, darunter Projektstage für Jugendliche sowie Fachvorträge und Argumentationstrainings für Erwachsene. Im Jahr 2017 hat „Team meX“ bereits drei Projektstage für Jugendliche in Waibstadt durchgeführt, drei weitere sind in Planung. In Heidelberg und Bruchsal haben 2017 bereits fünf weitere Veranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene stattgefunden, in Bretten, Bruchsal, Wiesloch und Kraichtal sind vier weitere Veranstaltungen geplant. Am 17. Mai 2017 hat in Mannheim der Fachtag „Jugendarbeit in radikalen Zeiten“ stattgefunden, der sich u. a. mit Rechtsextremismus beschäftigte und von der Stabsstelle „Demokratie stärken!“ in Kooperation mit der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg ausgerichtet wurde.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums für Soziales und Integration tauschen sich die Demokratiezentren Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz in „Vernetzungstreffen Metropolregion Rhein-Neckar“ zu rechtsextremen Vorkommnissen und Strukturen in der Region regelmäßig aus und arbeiten an einer gemeinsamen Strategie, um länderübergreifenden Aktivitäten zu begegnen. Vor dem Hintergrund der jährlich stattfindenden Demonstrationen der NPD und der „Freien Nationalisten Kraichgau“ (jetzt: „DIE RECHTE“, Kreisverband Rhein-Neckar) wurde das Beratungsnetzwerk „kompetent vor Ort“ im Demokratiezentrum 2014 und 2015 beratend aktiv. 2015 und 2016 wurde im Rhein-Neckar-Kreis eine Bündnisberatung mit dem Ziel durchgeführt, Akteure aus dem gesamten gesellschaftlichen Spektrum einzubinden.

In Weinheim gründete sich am 2. Dezember 2014 als Reaktion auf den wiederholt stattfindenden NPD-Bundesparteitag in Weinheim das Bündnis „Weinheim bleibt bunt“ und im Juni 2013 das Bündnis „Weinheim gegen Rechts“.

9. Welche weiteren präventiven Maßnahmen zur Bekämpfung rechtsextremer Einstellungen und Aktivitäten in Sinsheim und dem Rhein-Neckar-Kreis sind aus ihrer Sicht notwendig?

Zu 9.:

Es kommen zeitnah umsetzbare präventive Einzelmaßnahmen sowie die Entwicklung einer langfristigen Präventionsstrategie für Sinsheim und den Rhein-Neckar-Kreis in Betracht, um den dort aktiven rechtsextremen Organisationen und Personen den Nährboden und Rekrutierungsmöglichkeiten, insbesondere unter Jugendlichen, zu entziehen. Die Sensibilisierung und Qualifizierung von Fachleuten aus dem Bereich der Jugendbildung und weiteren berührten Bereichen – verbunden

mit dem Aufbau einer Vernetzungsstruktur – bildet die Voraussetzung für eine nachhaltige Stärkung der zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteure vor Ort.

Derzeit werden bereits zahlreiche Präventionsmaßnahmen angeboten, die auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet sind. So machen das Demokratiezentrum Baden-Württemberg, die Polizei oder die LpB mit „Team meX.“ und der Stabsstelle „Demokratie stärken!“ unterschiedliche Angebote der Präventionsarbeit, die von den Akteuren vor Ort im Rhein-Neckar-Kreis in Anspruch genommen werden können.

Ferner wird aktuell das Kompetenzzentrum zur Koordinierung des Präventionsnetzwerks gegen (islamistischen) Extremismus in Baden-Württemberg (KPEBW) auf den Bereich Rechtsextremismus ausgeweitet.

In Vertretung

Jäger

Staatssekretär